

gegr. 1825
Wir haben früh
angefangen in Zukunft
zu investieren.

Geschäfts- bericht



CALENBERGER

Calenberger Kreditverein · Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank · gegr. 1825
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein

An der Börse 2 · 30159 Hannover
Telefon (05 11) 3 07 64-0 · Telefax (05 11) 3 07 64-44 · info@calenberger.de · www.calenberger.de



CALENBERGER

Calenberger Kreditverein · Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank · gegr. 1825
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein



*Ihr bewährter Partner
für das langfristige Kreditgeschäft*



Blick in das Calenberger Land

Der Calenberger Kreditverein in Hannover ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit. Er ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds. Aufsichtsbehörde ist der niedersächsische Minister der Finanzen.

Der Kreditverein ist Mitglied der Niedersächsischen Börse in Hannover.

Inhalt

2	<i>Einleitung</i>
5	<i>Vorwort</i>
6	<i>Das Geschäftsjahr 2015</i>
	Lagebericht des Vorstands
13	Bericht des Verwaltungsrats
14	<i>Ausblick</i>
<i>Jahresabschluss 2015</i>	
17	
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
<i>Anhang</i>	
21	
21	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
24	Angaben zur Bilanz
29	Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
35	Vorstand und Verwaltungsrat
36	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Tradition mit gemeinsamen Wurzeln



Mit königlicher Erlaubnis. Es waren die Ritterschaften der Calenberg-Göttingen-Grubenhagenschen und der Hildesheim'schen Landschaft als einflussreiche Kräfte in der damaligen Ständegesellschaft, die im Jahr 1825 König Georg IV. um Erlaubnis baten, einen Kreditverein zu gründen. Damit wollten sie einem Problem abhelfen, dem sich viele ihrer Mitglieder gegenübersehen: Anfang des 19. Jahrhunderts waren die Getreidepreise massiv unter Druck geraten, ein auskömmliches Wirtschaften oder gar notwendige Investitionen waren unter diesen Bedingungen kaum möglich. Viele Landwirte, darunter auch die Besitzer großer Rittergüter, benötigten Geld. Aber keiner wollte es ihnen zu vertretbaren Konditionen leihen.

1825
begründet
in den
historischen
Landschaften

Der Beginn einer Erfolgsgeschichte. 1825 wurde daher der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche Ritterschaftliche Kreditverein durch eine königlich genehmigte Satzung gegründet. Nun war es möglich, mit Grund und Boden gedeckte Anleihen auszugeben, die für die Gläubiger dank der hohen Sicherheit schnell eine interessante Anlageoption wurden. Das mit den Pfandbriefen eingesammelte Kapital konnte der Kreditverein nun wiederum langfristig und zu äußerst günstigen Bedingungen an seine Kreditnehmer – schon bald waren dies dann nicht mehr nur die Rittergutsbesitzer – herausreichen. Das war der Beginn einer seit nunmehr 190 Jahren dauernden Erfolgsgeschichte!

Innovation mit gemeinsamen Werten



Geschichte und Geschichten. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch das Calenberger Land von heute, und schlagen damit auf einer kurzen Wegstrecke den Bogen von einem ehrwürdigen alten Rittergut zu einem innovativen Landwirtschaftsbetrieb. Eine Landwirtschaftsfamilie und eine Rittergutserbin kommen zu Wort und ins Bild – Persönlichkeiten, deren Vorfahren das Land geprägt haben und die jetzt selbst das Land prägen und sicher auch von ihm geprägt werden. Ihre starke Verwurzelung sowohl in der historischen Landschaft wie auch in der Landwirtschaft und damit auch in einem besonderen Kulturerbe sind dabei das verbindende Element zum Calenberger Kreditverein, der seine Wurzeln in genau dieser Tradition hat.

2015
verbunden mit
Hof und Gut
im Calenberger
Land

Aus Verbundenheit und Verantwortung. Die Satzung des Calenberger Kreditvereins, die seit 1825 beinahe unverändert gilt, zeugt von einer Weitsicht der Gründerväter, die auch heute in der Finanzbranche ihren Wert hat. Dem Kreditverein wurde der satzungsmäßige Auftrag erteilt, der Land- und Forstwirtschaft möglichst günstigen Realkredit zu gewähren. Erweitert wurde dieser Geschäftszweck inzwischen um die Immobilienfinanzierung im Geschäftsgebiet, das im Wesentlichen den Regierungsbezirk Hannover samt angrenzender Regionen umfasst. Und ausdrücklich wird betont, dass die Erzielung von Gewinn „insoweit nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes“ ist, der ansonsten nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen ist.

Alice von Alten

Rittergut Großgoltern im Calenberger Land



Altes erhalten – Neues gestalten

Seit 1558 die Heimat der Familie von Alten, ist das Rittergut Großgoltern heute dank des professionellen Managements durch Alice von Alten ein lebendiges Kulturgut mit einem erfolgreichen Umnutzungskonzept: Das historische Anwesen birgt eine gefragte Eventlocation, die stilvolles Ambiente mit modernsten Anforderungen vereint.

„Ein Schlüssel, der immer im Brauch ist, rostet nicht.“

Aufgeschlossen für Herkunft und Zukunft

Welch langer Name – welch lange Geschichte! Die Wurzeln des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftlichen Kreditvereins liegen in diesen vier historischen Landschaften und deren Ritterschaften, die seit jeher Träger der Bank sind. Die Verantwortung für Land und Leute und die Verbundenheit mit ihnen prägen bis heute das Selbstverständnis der Bank – nachzulesen ganz unverschlüsselt seit 190 Jahren in unserem Satzungsauftrag. Und welch ein Satzungsauftrag das ist! Nicht der Gewinnerzielung kommt die Schlüssel-funktion zu, sondern den Werten Partnerschaft und Nachhaltigkeit sowie der Sicherung der Unabhängigkeit unseres Hauses. Diese Werte stehen bei uns heute und in Zukunft hoch im Kurs – übrigens auch 2015 wieder mit erfreulichem Ergebnis. Auch bei der Vergabe von günstigem Realkredit für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Immobilienwirtschaft zeigt sich: Je mehr man einen Schlüssel braucht, desto mehr glänzt er.

Neue Potenziale erschlossen

Trotz einer sehr eingetrübten Ertrags- und Einkommenslage der deutschen Landwirtschaft und trotz des spürbaren Margendrucks angesichts der weiter andauernden Niedrigzinsphase konnte sich der Calenberger Kreditverein neue Potenziale erschließen. Unser Neugeschäft stieg auf knapp 45 Millionen Euro. An diesem Zuwachs um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr hatten die land- und forstwirtschaftlichen Darlehen einen Anteil von 23,6 Millionen Euro und legten damit etwas stärker zu als die Wohnungsbaufinanzierungen mit 21,3 Millionen Euro Anteil am Neugeschäft.

Sorgfältig aufgeschlüsselt

Unter den Erfolgsfaktoren für das gute Gesamtergebnis des Jahres 2015 nehmen die langjährigen, auf Vertrauen gegründeten – und oftmals schon seit Generationen bestehenden – Beziehungen des Calenberger Kreditvereins zu seinen Kunden eine Schlüsselposition ein. Ihnen unbürokratisch und passgenau eine Finanzierungslösung anzubieten und zügig zu realisieren, erfordert Sorgfalt und Achtung für das Besondere. Die Ausweitung des Kundenkreditvolumens um knapp 3 Prozent auf 319 Millionen Euro und der Anstieg der Bilanzsumme um 2,2 Prozent auf 338 Millionen Euro unterstreichen die Tragfähigkeit dieses soliden Geschäftsmodells. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 1,03 Millionen Euro nur leicht unter dem Vorjahresniveau.

Gut abgeschlossen

Insgesamt konnten wir das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 650.000 Euro abschließen, der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Dies kommt erneut unseren landwirtschaftlichen Kreditnehmern in Form einer freiwilligen Zinsrückvergütung in Höhe von 0,25 Prozent zugute. Auch in dieser Hinsicht sind wir entschlossen, an Bewährtem festzuhalten.

Schlüsselfiguren

Bewährt hat sich auch unser sachkundiges und engagiertes Team. Zum guten Schluss sagen wir daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen herzlichen Dank für ihre hervorragende Leistung!

Hannover, 31. März 2016

Jens Zotzmann und Michael Lange, Vorstand

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2015 fortgesetzt. Der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal 2015 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war damit im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet (jeweils + 0,3 % im dritten und vierten Quartal und + 0,4 % in den ersten beiden Quartalen des Jahres). Für das gesamte Jahr 2015 ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Anstieg von 1,7 % (kalenderbereinigt + 1,4 %).

Ein besonders kräftiger Impuls kam von der Binnennachfrage. Der Staat erhöhte seine Konsumausgaben im Ganzjahresvergleich um 2,4 %, die privaten Haushalte um 1,9 %.

Die konjunkturelle Dynamik wird laut Jahresgutachten 2015/16 des Sachverständigenrats wesentlich durch temporäre Sonderfaktoren beeinflusst. Dies betrifft insbesondere die äußerst lockere Geldpolitik. Die sich daraus ergebende Abwertung des Euro hat gemeinsam mit der positiven Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich den Außenhandel gestärkt. Der niedrigere Ölpreis stützt zusätzlich die Einkommen und den Konsum im Euroraum. Zudem wirkt die Fiskalpolitik nicht mehr restriktiv. In Deutschland ist sie sogar expansiv. Hingegen ist die Nachfrage aus den Schwellenländern zurückgegangen.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2015 um durchschnittlich 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Jahresteuerrate ist damit seit dem Jahr 2011 rückläufig.

Die niedrigen Zinsen und die hohe Zuwanderung führten zu einem verstärkten Wohnungsbau in Deutschland. Für das gesamte Jahr 2015 prognostizierte die KfW bereits im November 2015 insgesamt um 5 % gestiegene Investitionen in den Wohnungsbau. Damit würden dann rund 260.000 Wohnungen im Jahr 2015 fertiggestellt worden sein. Den jährlichen Bedarf schätzt die KfW aber auf rund 270.000 Wohnungen bis zum Jahr 2020.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014/15 hat sich laut Situationsbericht 2015/16 des Deutschen Bauernverband e.V. die Ertrags- und Einkommenslage der deutschen Landwirtschaft drastisch verschlechtert. Die landwirtschaftlichen Haupteinheitsbetriebe mussten einen Einbruch ihrer Unternehmensergebnisse um 35 % auf TEUR 43 je Betrieb bzw. TEUR 30 je Familienarbeitskraft hinnehmen. Es zeichnet sich ab, dass sich diese Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr weiter fortsetzen wird. Dies betrifft vor allem die Tierhaltung, aber auch viele Bereiche der pflanzlichen Erzeugung. Die Betriebe im ökologischen Landbau konnten ihre Ergebnisse verbessern.

Die europäische und deutsche Politik bemühen sich, die landwirtschaftlichen Betriebe über Liquiditätshilfen und erhöhte Zuschüsse zur Landwirtschaftlichen Unfallversicherung zu

unterstützen. Diese können die Marktverluste aus dem Russland-Embargo jedoch nur zu einem kleinen Teil auffangen.

Geschäftsverlauf

Der Calenberger Kreditverein hat sich wie in den Vorjahren erfolgreich den Herausforderungen des Marktumfeldes gestellt. Als solide Basis für gesunden und stetigen geschäftlichen Erfolg hat sich die konsequente Konzentration auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Vergabe von Krediten an die regionale Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, erwiesen.

Mit einem kleinen, hoch motivierten und spezialisierten Team gelang es dem Calenberger Kreditverein, schnell und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und in jedem Fall eine individuell maßgeschneiderte Lösung anzubieten. In der bestehenden Wettbewerbssituation sind diese Faktoren entscheidend für die erfreuliche Entwicklung.

Durch die Ausweitung des Kreditvolumens ist es uns auch 2015 wieder gelungen, an die positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre anzuknüpfen. Das zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der strategischen Anbahnung von Neugeschäften ein Erfolg versprechender Weg ist, um dem spürbar zunehmenden Margendruck effektiv entgegenzutreten. Der um 2,4 % gesunkene Zins- und Provisionsüberschuss war insbesondere auf das gesunkene Zinsniveau sowie auf Einmaleffekte zurückzuführen, die mehrere Vorjahre betreffen.

Unser Satzungsauftrag, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Wohnungsbau möglichst

günstige Realkredite anzubieten und dabei gleichzeitig auf Gewinn zu verzichten, befreit uns von dem Druck der Gewinnmaximierung. Das ermöglichte es uns, unseren landwirtschaftlichen Kreditnehmern erneut eine freiwillige Zinsrückvergütung in Höhe von 0,25 % – unabhängig von den Darlehensbedingungen – zu gewähren.

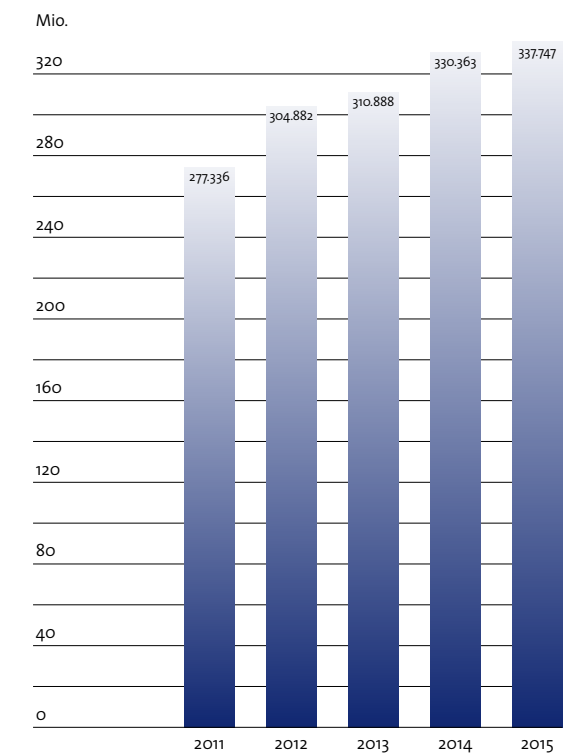
Die Bank zeigt eine geordnete Vermögens- und Ertragslage. Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Bilanzsumme

Die erfreuliche Entwicklung der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2015 ist auf die Steigerung des Kundenkreditvolumens zurückzuführen.

Die Bilanzsumme stieg um 2,2 % auf EUR 337,7 Mio.

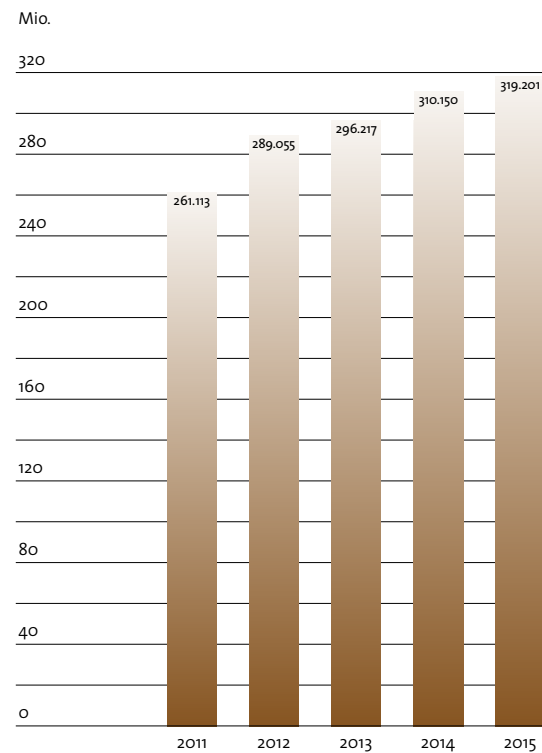
(TEUR)



Aktivgeschäft

Unser Neugeschäft ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 % bzw. EUR 44,9 Mio. gestiegen. Davon entfielen EUR 23,6 Mio. auf land- und forstwirtschaftliche Darlehen und EUR 21,3 Mio. auf Wohnungsbaufinanzierungen und sonstige Darlehen. Die Höhe der Darlehensauszahlungen betrug EUR 42,3 Mio. Die Summe der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen lag bei EUR 33,3 Mio.

Der Bestand der Kredite konnte um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 319,2 Mio. gesteigert werden. (TEUR)



Passivgeschäft

Die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses sind nach wie vor Namenspfandbriefe. Das Volumen umlaufender Titel stieg auf EUR 235,9 Mio. (Vorjahr EUR 233,5 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten und

Kunden erhöhten sich auf EUR 312,3 Mio. (Vorjahr EUR 306,2 Mio.).

Liquiditätslage

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden im Geschäftsjahr 2015 stets erfüllt. Die Liquiditätskennziffer betrug zum Bilanzstichtag 7,96. Wir konnten allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen, die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

In Anbetracht der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht die Zahlungsfähigkeit für die Zukunft entsprechend der Finanzplanung gegeben.

Ertragslage

Die Ertragslage ist geordnet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit TEUR 1.032 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 1.138 nach Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken mit TEUR 1.500).

Der Zinsüberschuss verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund von Einmaleffekten, die Vorjahre betreffen.

Die Provisionserträge lagen im Geschäftsjahr mit TEUR 25 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 34).

Die Provisionsaufwendungen (TEUR 12) entfielen fast ausschließlich auf im Rahmen der Kreditvermittlung gezahlte Vermittlungsprovisionen und Provisionen für die Vermittlung von Refinanzierungen.

Die Personalaufwendungen sind um 6,5 % auf TEUR 1.342 gestiegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg

Die wesentlichen Erfolgskomponenten des Calenberger Kreditvereins haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Komponenten (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Zinsergebnis	2.798	3.104	3.452	3.323	3.197
Provisionsergebnis	-19	-71	-39	-34	13
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.019	1.127	1.192	1.138	1.032
Jahresüberschuss	650	700	750	700	650

auf TEUR 833, der im Wesentlichen auf höhere Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht um TEUR 16 auf TEUR 110 gesunken.

Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) betrug unter Berücksichtigung der Zinsrückvergütung und Haftungsvergütung 61,8 % (Vorjahr 56,8 %).

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 650, der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Eigenmittel

Der Jahresüberschuss von TEUR 650 wird in die satzungsgemäße Rücklage eingestellt. Insgesamt verfügt der Calenberger Kreditverein somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 17.735. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 11,39 % (Vorjahr 9,7 %).

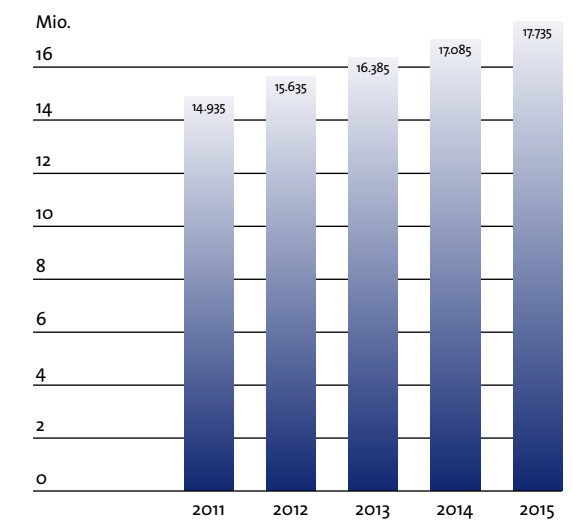
Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigte der Calenberger Kreditverein neben den beiden Vorstandsmitgliedern neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon acht Vollzeit- und eine Teilzeitbeschäftigte sowie einen Auszubildenden.

Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden in geringem Umfang gewährt.

Der Calenberger Kreditverein konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsmöglichkeiten mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Das Eigenkapital hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt: (TEUR)



Einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die gezielte Förderung und Qualifikation unserer Angestellten. Angesichts des sich ständig verändernden Umfeldes in allen Bereichen des Kreditgewerbes und aufgrund wachsender Anforderungen in den Arbeitsabläufen ist dies zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Zur Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir Angebote externer Anbieter.

Zum Geschäftserfolg des Calenberger Kreditvereins hat das professionelle und persönliche Engagement unseres Teams erheblich beigetragen. Der Vorstand möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ausdrücklich danken!

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung Kennzahlen aus der Finanzperspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive und Mitarbeiterperspektive heran. Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen sind der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio.

Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

Einlagensicherung, Anlegerentschädigung und Bankenabgabe

Der Calenberger Kreditverein ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen

von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Forderungen, über die die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, sind nicht geschützt. So zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2015 musste der Calenberger Kreditverein erstmalig einen Jahresbeitrag gemäß § 12 Abs. 2, § 12b und § 12g des Restrukturierungsfondsgesetzes in Verbindung mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung und gemäß der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/63 an die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung leisten.

Risikobericht

Die Kernelemente des Risikomanagements des Calenberger Kreditvereins sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Zu den einzelnen Risiken zählen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko.

Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet. Diese werden regelmäßig überwacht. Die Verfahren zur Risikomes- sung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. In der Risikotragfähigkeitskonzeption werden neben Basis- szenarien auch die geforderten Stressszenarien in den Ansätzen Liquidation und Going-Concern abgebildet.

Im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt das Gesamtrisikopotenzial TEUR 2.587 (77,2 %) der Risikodeckungsmasse von TEUR 3.350.

Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde der Vorstand vierteljährlich unterrichtet. Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen seiner Überwachungsfunktion den Quartalsbericht.

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, sowie deren Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Calenberger Kreditvereins. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen das Bereitstellen landwirtschaftlicher Finanzierungen, den Bereich Wohnungsbaufinanzierungen und die Vergabe von Kommunaldarlehen.

Das Kreditnehmerrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – beinhaltet das Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da der Calenberger Kreditverein überwiegend grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist das Verlustrisiko vergleichsweise gering.

Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements kennzeichnen vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, volumen- differenzierte Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge sowie eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten. Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-,

Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe eines Kreditportfoliomodells und Stressszenarien. Zu einem Überschreiten der Limite im Geschäftsverlauf kam es nicht.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen beim Calenberger Kreditverein ausschließlich in Form des Zinsänderungsrisikos. Verlustpotenziale können aus nachteiligen Marktpreisveränderungen resultieren. Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Der Calenberger Kreditverein ist ein Nicht-handelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (1,8 % der Bilanzsumme), der als Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva anhand der sogenannten Basis Point Value-Methode durch eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben und unten ermittelt. Dazu werden die Veränderungen anhand verschiedener Szenarien mit einem Ansatz zwischen 100 und 350 Basispunkten ausgewertet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig

erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Das Sichern der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Calenberger Kreditvereins erfolgt durch ein tägliches Liquiditätsmanagement. Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung mit einer geforderten Liquiditätskennziffer von mindestens 1,0 stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Der Calenberger Kreditverein begegnet diesen Risiken durch fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und das kontinuierliche Überprüfen der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch das Outsourcing an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD minimiert. Es stellen dort entsprechende Ersatzsysteme, Stör- und Notfallkonzepte den Geschäftsablauf sicher.

Prognosebericht

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2015/16 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % für 2016. Stimulierend wirken hierbei im Wesentlichen der deutlich gefallene Ölpreis und die stetige Abwertung des Euro sowie die anhaltend hohe Zahl der Beschäftigten in Deutschland.

Unser Geschäftsmodell, die vornehmliche Vergabe von grundbuchlich gesicherten Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, hat sich bewährt. Die positive Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn in den Kreditgeschäftsfeldern stimmt uns zuversichtlich, auch unter Betrachtung der Erfolge in den vergangenen Jahren, die erfolgreiche Entwicklung unseres Hauses fortzusetzen. Das gute Ansehen des Calenberger Kreditvereins am Markt und die seit Generationen gewachsenen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden bieten das Potenzial für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung.

Wir erwarten auch für die Zukunft eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Negative Auswirkungen auf unsere Vermögenslage aus Kredit- und Marktpreisrisiken erwarten wir nicht.

Für das Jahr 2016 erwarten wir einen stabilen Zinsüberschuss und eine stabile Neugeschäftsentwicklung. Wir gehen von einer Cost-Income-Ratio auf Vorjahresniveau aus.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich unserer Einschätzung nach in überschaubarem Rahmen. Wir gehen deshalb davon aus, dass es keine wesentlichen Beeinträchtigungen geben wird. Für das nächste Geschäftsjahr sehen wir eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine zufriedenstellende Ertragslage als gesichert an.

Hannover, 31. März 2016

Der Vorstand
Jens Zotzmann und Michael Lange

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat sich während des Geschäftsjahres in seinen Sitzungen sowie in einzelnen Gesprächen regelmäßig über die Lage des Kreditinstitutes, aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen, die Prüfungsergebnisse der Innenrevision sowie die laufende Entwicklung der Bank umfassend unterrichten lassen und diese beratend begleitet. Zur Unterrichtung des Verwaltungsrates trugen auch die alle wesentlichen Kennzahlen enthaltenden Quartalsberichte bei.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schwesterinstitut in Stade wurde vom Verwaltungsrat aktiv weiter gefördert und intensiviert. Gemeinsam mit dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade hat mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Vorstand wiederum einen Wirtschaftsprüfer mit der Durchführung der Innenrevision für beide Banken beauftragt. Der Vorstand hat mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens die operative und strategische Planung erarbeitet und weiterentwickelt und mit dem Verwaltungsrat abgestimmt.

Weiterhin hat der Verwaltungsrat fortlaufend auch außerhalb von Sitzungen über die Geschäftsvorfälle und -vorgänge entschieden, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zu genehmigen waren. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist jeweils zeitnah über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Der Kreditausschuss hat sich mit dem Kreditgeschäft der Bank und der Kreditpolitik im Ganzen befasst. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit dem Vorstand im Detail besprochen; hierbei handelte es sich um Kreditfälle, welche die vom Verwaltungsrat für die Zustimmung oder die

Vorlage festgelegte Größenordnung erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Auf den Rittertagen 2015 sind entsprechend der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates von den Ritterschaften entlastet worden.

Der am 28.04.2016 laut Satzung festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Verwaltungsrat bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates ausgehändigt.

Die den Jahresabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer standen dem gesamten Verwaltungsrat in der Bilanzsitzung für weitergehende Informationen und Rückfragen zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Verwaltungsrat dem vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2015 und dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 2015 zu.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes persönliches Engagement im Berichtsjahr.

Hannover, 28. April 2016

Der Verwaltungsrat
Dietrich Freiherr von Hake
(Vorsitzender)

Eine Partnerschaft auf Augenhöhe ...

Schlüsselkompetenzen

Mit Haus und Hof kennen wir uns aus, für die realen Werte kann man mit uns rechnen. Immerhin stehen wir seit 1825 der Immobilienwirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft in unserem Geschäftsgebiet als Finanzierungspartner zur Seite.

Gleichwohl – die Finanzierung eines Immobilienprojekts oder eines landwirtschaftlichen Investitionsvorhabens erfordern weit mehr als fachliches Wissen und gute Konditionen. Sie erfordern eine Vertrauensbasis, die auf oftmals langjährigen Beziehungen und dem Verständnis für die besonderen Anforderungen unserer Kunden gründet. Diese Schlüsselkompetenzen werden auch weiterhin den Unterschied machen.

Höhenunterschiede

Die Herausforderungen erscheinen gewaltig, vor denen insbesondere viele Landwirte derzeit stehen. Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Milch, Getreide oder Fleisch befinden sich massiv unter Druck, die Ertrags- und Einkommenslage bleibt auf absehbare Zeit schwierig. Die Immobilienmärkte verzeichnen hingegen deutliche Nachfrageüberhänge in vielen Bereichen und zeigen eine kräftige Bau- und Projektentwicklungsdynamik, insbesondere im Ballungsraum Hannover. Das auf ein historisches Dauertief gesunkene Zinsniveau verursacht auch weiter starken Druck auf die Margen.

Allen diesen Herausforderungen begegnen wir mit der uns eigenen Sorgfalt und Bodenständigkeit. Wir werden auch in Zukunft Wege finden, um die Höhenunterschiede in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern in gewohnt partnerschaftlicher Weise mit unseren Kunden gemeinsam zu meistern.

Erfolgsaussichten

Das bewährte Geschäftsmodell des Calenberger Kreditvereins, nach dem Sicherheit Vorrang vor der Gewinnerzielung hat, belegt die These, dass Erfolg dann von Dauer ist, wenn man ihn erreicht, ohne die eigenen Prinzipien zu unterlaufen.

Wir halten daher weiter Kurs und rechnen für das Jahr 2016 mit einer stabilen Neugeschäftsentwicklung und einem stabilen Zinsüberschuss bei einer Cost-Income-Ratio auf Vorjahresniveau. Dabei sind wir zuversichtlich, dass die Zukunftsrisiken sich insgesamt in überschaubarem Rahmen halten. Unser Ziel ist eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis. Mit der erfreulichen Kreditgeschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2016 und angesichts der robusten Entwicklung in den Vorjahren haben wir die Weichen für günstige Aussichten gestellt.

... ist der Schlüssel zum Erfolg.



Ina Arkenberg-Kallmeyer und Fred Arkenberg
Landwirtschaftsfamilie im Calenberger Land

Der moderne Landwirtschaftsbetrieb der Familie Arkenberg in Kolenfeld im Calenberger Land ist ein Vorzeigeunternehmen. Ina und Fred Arkenberg sind Profis, und sie führen ihren Betrieb partnerschaftlich. Mit dem hochmodernen Milchviehstall, der neuen Biogasanlage und nachhaltigem Ackerbau steht der Hof auf mehreren Standbeinen. Dank innovativster Landtechnik geht es Mensch und Tier hier richtig gut!

Alice von Alten, Eigentümerin Rittergut Großgoltern
Jens Zotzmann, Vorstandsvorsitzender Calenberger Kreditverein



„Fürs Haus-Halten braucht es Unternehmergeist...

...und gute Konzepte, denn ein über 450 Jahre altes, bewahrenswertes Anwesen mit herrlichem Park auch für künftige Generationen zu erhalten und zu verschönern, ist eine kostspielige Angelegenheit. Familienbesitz bedeutet traditionell Verantwortung zu übernehmen. Heutzutage heißt das, aufgeschlossen und mit neuen Nutzungskonzepten diese Aufgabe mutig anzugehen – zum Nutzen aller.“

2015

Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVSEITE		31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		1.987,62		1	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		53.878,53	55.866,15	55	56
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank:	53.878,53			(55)	
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen		0,00		0	
b) Kommunalkredite		0,00		0	
c) andere Forderungen		11.246.348,60	11.246.348,60	13.450	13.450
darunter:					
■ täglich fällig:	11.246.348,60			(13.450)	
■ gegen Beleihung von Wertpapieren:	0,00			(0)	
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		249.333.032,98		238.922	
b) Kommunalkredite		3.870.085,48		4.212	
c) andere Forderungen		65.998.328,96	319.201.447,42	67.016	310.150
darunter:					
gegen Beleihung von Wertpapieren:	0,00			(0)	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten	6.247.680,51			5.738	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR 6.247.680,51				(5.738)	
ab) von anderen Emittenten	0,00	6.247.680,51		0	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR 0,00		0,00	6.247.680,51	0	5.738
5. Beteiligungen			254.915,11		219
darunter:					
an Kreditinstituten:	0,00			(0)	
an Finanzdienstleistungsinstituten:	0,00			(0)	
6. Treuhandvermögen			140.971,06		155
darunter:					
Treuhandkredite:	140.971,06			(155)	
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		645,26	645,26	6	6
8. Sachanlagen			183.556,96		124
9. Sonstige Vermögensgegenstände			122.533,23		118
10. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		257.612,30		313	
b) andere		35.100,15	292.712,45	34	347
Summe der Aktiva			337.746.676,75		330.363

PASSIVSEITE		31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		8.643.965,70		11.725	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		0,00		0	
c) andere Verbindlichkeiten		157.996.944,93	166.640.910,63	143.080	154.804
darunter:					
täglich fällig:	23.227,12			(2.680)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	132.450.556,70			(113.615)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	3.563.794,02			(3.807)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		103.473.107,55		104.305	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		0,00		0	
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0,00		0	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00		0	
d) andere Verbindlichkeiten		42.162.942,73	145.636.050,28	47.136	151.441
darunter:					
täglich fällig:	825.423,49			(956)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	0,00			(0)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	0,00			(0)	
3. Treuhandverbindlichkeiten			140.971,06		155
darunter:					
Treuhandkredite:	140.971,06			(155)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten			1.204.749,14		530
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		243.728,14		359	
b) andere		0,00	243.728,14	0	359
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.720.625,12		1.585	
b) Steuerrückstellungen		26.689,04		0	
c) andere Rückstellungen		197.953,34	1.945.267,50	203	1.788
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			2.700.000,00		2.700
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.500.000,00		1.500
darunter: Sonderposten nach § 340 e Abs. 4 HGB		0,00		0	
9. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen	15.135.000,00			14.485	
ab) andere Gewinnrücklagen	2.600.000,00	17.735.000,00		2.600	
b) Bilanzgewinn	0,00	0,00	17.735.000,00	0	17.085
Summe der Passiva			337.746.676,75		330.363

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		425.000,00		425	
2. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		8.243.563,46		5.621	

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAH 2015

	31.12.2015			31.12.2014		
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.456.508,56			11.977		
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	13.176,28			0		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	83.219,48	11.526.551,76		52	12.028	
2. Zinsaufwendungen		8.336.564,97	3.189.986,79		8.711	3.318
3. Laufende Erträge aus						
a) Beteiligungen		6.568,25	6.568,25		6	6
4. Provisionserträge		25.500,48			33	
5. Provisionsaufwendungen		12.021,22	13.479,26		68	-34
6. Sonstige betriebliche Erträge			110.127,86			126
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		934.206,80			881	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:		408.211,57			379	
für Altersversorgung: EUR 272.181,45					(239)	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		833.343,80	2.175.762,17		720	1.980
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			31.705,92			35
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			119.481,48			105
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			93.454,10			209
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			132.011,41			1.551
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			171,20			0
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.031.598,70			2.638	
14. Außerordentliche Aufwendungen			0,00			1
15. Außerordentliches Ergebnis			0,00			1
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			400.904,22			436
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			19.305,52			1
18. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00			1.500
19. Jahresüberschuss		650.000,00				700
20. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen			650.000,00			700
Bilanzgewinn			0,00			0

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach der RechKredV und den hierzu ergangenen ergänzenden Vorschriften für Pfandbriefbanken.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach den Vorschriften der §§ 340 bzw. der §§ 252 ff. HGB.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge ausgewiesen.

Die Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden entsprechend der steuerlichen Möglichkeiten abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags. Unterschiedsbeträge wurden in aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst. Gebührenbeträge unter EUR 500,00 im Einzelfall wurden nicht abgegrenzt.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat der Calenberger Kreditverein eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows für den relevanten Bestand barwertig berücksichtigt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

Zinssatz	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 4,00 % angesetzt. Bei Bestimmung dieses Zinssatzes wurde die Vereinfachungsvorschrift zur Bestimmung der Restlaufzeit mit 15 Jahren genutzt. (RückAbzinsV, Stand Oktober 2015)
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,0 % p.a.
erwartete Anpassung laufender Leistungen	1,6 % p.a. für Rentner
zugrunde gelegte Sterbetafeln	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktiven- bzw. Rentnerbestand) verwendet. Bezüglich der Anwartschaft auf Leistungen an die Hinterbliebenen wurden individuelle Annahmen zu den Verheirattungswahrscheinlichkeiten und den Altersdifferenzen der Ehegatten verwendet. Als Pensionsalter wurde das vertragliche Alter zu Grunde gelegt. Angesichts des Status des Pensionsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Bewertung der Verpflichtung aus ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

Zinssatz	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 2,74 % angesetzt.
erwartete Anpassung der Zahlungsbeträge	1,0 % p.a.
zugrunde gelegte Sterbetafeln	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Angesichts des Status des Bezugsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die mit den Schulden verrechneten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar (Angaben nach § 285 Nr. 25 HGB):

Rückstellungsspiegel

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	Brutto-Rückstellung	Zeitwert verpfändeter Rückdeckungsversicherungen	nicht erfasster Zuführungsbetrag	Netto-Rückstellung
Stand 01.01.2015	2.042.154	-457.054	0	1.585.100
Zuführung	209.921	-74.396	0	135.525
davon Zinsergebnis	85.325	5.380	0	90.705
davon Personalaufwand	124.596	-79.776	0	44.820
Stand 31.12.2015	2.252.075	-531.450	0	1.720.625

Für alle erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Das latente Risiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Kosten für externe Wertgutachten aufgrund der Beleihungswertermittlungsverordnung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandsposition „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Die negativen Zinsen auf Geldmarktforderungen werden in dem Geschäftsjahr erstmalig mit den Zinserträgen saldiert und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2015	2014
nach Restlaufzeiten:			
täglich fällig		11.246	13.450
bis 3 Monate		0	0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		0	0
mehr als 5 Jahre		0	0
Gesamtsumme		11.246	13.450
als Deckung verwendet:			
Hypothekendeckung		0	0
Kommunaldeckung		0	0

Forderungen an Kunden (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2015	2014
nach Restlaufzeiten:			
bis 3 Monate		7.586	6.757
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		17.071	16.288
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		79.081	74.699
mehr als 5 Jahre		214.849	211.632
mit unbestimmter Laufzeit		614	774
Gesamtsumme		319.201	310.150
als Deckung verwendet:			
Hypothekendeckung		236.109	226.507
Kommunaldeckung		3.860	4.212

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (in TEUR)

Die Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten sowie die im Bestand gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert.

			Im Folgejahr fällig werdend	
	2015	2014	2015	2014
öffentliche Emittenten	6.248	5.738	0	500
nichtöffentliche Emittenten	0	0	0	0
eigene Schuldverschreibungen	0	0	0	0
Gesamtsumme	6.248	5.738	0	500

Beteiligungen

Die in Wertpapieren verbriefen Beteiligungen sind börsenfähig aber nicht börsennotiert.

Im Geschäftsjahr wurde eine Beteiligung an der GenoService GmbH, Oldendorf, in Höhe von TEUR 22 erworben. Die Beteiligung ist dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des Calenberger Kreditvereins durch Herstellung einer dauernden Verbindung zur GenoService GmbH insbesondere bei der Koordination zu dienen.

Das Geschäftsguthaben der GAD e.G., Münster, in Höhe von TEUR 14 ist in 2015 auf die GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG, Münster, übergegangen. Die GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG wird in dem Geschäftsjahr erstmals als Beteiligung ausgewiesen.

Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert.

Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen entfällt auf Forderungen an Kunden.

Sachanlagen

Hierunter sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Mietereinbauten erfasst.

Anlagenspiegel (in TEUR)

Anlagevermögen	Anschaff.-kosten	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreib.	Bilanzwert 31.12.2015	Bilanzwert Vorjahr	Abschreib. 2015
Immaterielle Anlagewerte	194	0	0	188	1	6	5
Mieterumbauten	139	0	0	123	13	16	3
Betriebs- u. Geschäftsausstg.	745	86	1	637	170	108	23
Beteiligungen	219	36	0	0	255	219	0
Gesamt	1.297	122	1	948	439	349	31

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen wird ein zur Veräußerung gehaltenes Grundstück in Höhe von TEUR 67 ausgewiesen. Das Grundstück wurde mit Kaufvertrag vom 16.03.2016 veräußert.

Weiterhin wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ein Betrag von TEUR 15 gemäß § 12 Abs. 2, § 12b sowie § 12g RStruktFG i.V.m der RStruktFV und gemäß der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/63 (DV) berücksichtigt, der in Höhe von 30 % des festgesetzten Jahresbeitrags zum Restrukturierungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen gemäß § 12 Abs. 5 RStruktFG erbracht wurde.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind u.a. Disagien für Darlehen in Höhe von TEUR 141 enthalten. In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind u.a. Disagien für Darlehen in Höhe von TEUR 160 enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2015	2014
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	23	2.680
	bis 3 Monate	3.129	5.926
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	9.678	8.747
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	51.731	45.969
	mehr als 5 Jahre	101.486	90.821
	Abgrenzungen	594	661
Gesamtsumme		166.641	154.804

Zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe von insgesamt EUR 132,5 Mio. sowie Schuldscheine in Höhe von EUR 17,0 Mio. ausgehändigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2015	2014
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	825	975
	bis 3 Monate	645	3.652
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	21.641	12.138
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	48.880	54.484
	mehr als 5 Jahre	71.786	78.119
	Abgrenzungen	1.859	2.073
Gesamtsumme		145.636	151.441

Zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe in Höhe von EUR 102,0 Mio. und Schuldscheine in Höhe von EUR 28,2 Mio. ausgehändigt.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	Verzinsung	Fälligkeit
Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten	2.000	4,25 %	11.07.2023
sind drei Schuldscheindarlehen, die sämtliche	150	3,25 %	05.12.2016
Bedingungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG	50	1,50 %	09.12.2018
erfüllen, mit folgenden Konditionen ausgewiesen:	500	3,17 %	17.05.2020

Die Darlehen sind von beiden Seiten während der Laufzeit unkündbar. Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Calenberger Kreditvereins erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen.

Im Jahr 2015 sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 50 angefallen. Der Ausweis der anteiligen Zinsen erfolgt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Ablösungsbeträge von Kunden in Höhe von TEUR 1.041 enthalten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten sind durch Einlagen bzw. durch Grundschulden voll besichert.

Erläuterungen zu latenten Steuern

Aufgrund der Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In dem Posten Zinserträge werden negative Habenzinsen in Höhe von TEUR 13 ausgewiesen.

In den Zinsaufwendungen sind aperiodische Aufwendungen enthalten. Diese belaufen sich für 2013 auf TEUR 43 und für 2014 auf TEUR 65.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 110. Davon betreffen TEUR 18 das Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 401.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 91 enthalten.

Angaben zu den Organen und zur Belegschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr 2015 insgesamt TEUR 27 an Aufwandsentschädigungen.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder unterblieben.

Die dem Vorstand bzw. dem Verwaltungsrat gewährten Kredite einschließlich übernommener Bürgschaften beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 186 bzw. TEUR 1.250.

Im Jahresdurchschnitt wurden drei Mitarbeiter, sechs Mitarbeiterinnen – davon eine Mitarbeiterin als Teilzeitbeschäftigte – und ein Auszubildender beschäftigt.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB beträgt das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar (ohne USt)

- a.) Abschlussprüfungsleistungen: TEUR 15.
Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 35 gebildet.
Für das Vorjahr wurden zusätzlich EUR 3.135 berechnet.
- b.) Andere Bestätigungsleistungen: EUR 800

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

A) FORTGEFÜHRTE ALTBESTÄNDE NACH § 51 PFANDBG

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Hypothekendarfandbriefe						
Umlauf	14.497	20.647	15.060	21.518	13.749	19.831
Deckungsmasse	27.713	34.830	30.892	39.094	27.977	35.475
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	13.216	14.183	15.832	17.576	14.228	15.644
Öffentliche Darfandbriefe						
Umlauf	2.251	2.469	2.376	2.642	2.224	2.674
Deckungsmasse	2.597	2.905	2.771	3.152	2.604	2.917
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	346	436	395	510	380	243

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Darfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 DarfandBG)

(in TEUR)	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	bis 0,5 Jahre		0,5 - 1 Jahre		1 - 1,5 Jahre	
Hypothekendarfandbriefe						
Umlauf	1.737	2.850	1.248	3.885	803	908
Deckungsmasse	2.482	4.261	1.456	1.489	945	1.473
Öffentliche Darfandbriefe						
Umlauf	111	108	112	110	114	111
Deckungsmasse	153	148	259	150	146	153
Hypothekendarfandbriefe	1,5 - 2 Jahre		2 - 3 Jahre		3 - 4 Jahre	
Umlauf	1.079	1.298	1.863	1.980	1.703	1.996
Deckungsmasse	1.814	3.449	5.099	3.105	3.146	5.380
Öffentliche Darfandbriefe						
Umlauf	963	112	174	1.077	178	174
Deckungsmasse	991	259	188	1.138	191	248
Hypothekendarfandbriefe	4 - 5 Jahre		5 - 10 Jahre		mehr als 10 Jahre	
Umlauf	1.115	1.803	4.949	5.929	0	0
Deckungsmasse	2.490	3.407	10.332	12.267	0	0
Öffentliche Darfandbriefe						
Umlauf	181	178	419	599	0	0
Deckungsmasse	195	191	423	619	0	0

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen
nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014
bis einschließlich EUR 300.000	15.949	19.978
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 1 Mio.	9.958	12.766
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	1.496	1.646
mehr als EUR 10 Mio.	0	0
Summe	27.403	34.390

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen
nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2015	2014	2015	2014
Bundesrepublik Deutschland	18.327	23.236	9.075	11.154
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	18.327	23.236	9.075	11.154

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen
nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2015	2014	2015	2014
Wohnungen	0	0	618	695
Einfamilienhäuser	0	0	4.179	5.114
Mehrfamilienhäuser	0	0	4.278	5.345
Bürogebäude	162	314	0	0
Handelsgebäude	0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	5.685	6.512	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	12.480	16.410	0	0
Summe	18.327	23.236	9.075	11.154

B) NEUBESTÄNDE NACH PFANDBG

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Hypothekendarfbriefe						
Umlauf	217.867	206.497	236.239	229.038	211.942	204.619
Deckungsmasse	221.326	208.117	246.485	234.852	222.711	208.301
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	3.459	1.620	10.246	5.814	10.769	3.682
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	1.313	1.338	1.404	1.481	1.355	1.399
Deckungsmasse	1.363	1.386	1.457	1.533	1.405	1.447
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	50	48	53	52	50	48

**Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe
und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	bis 0,5 Jahre		0,5 - 1 Jahre		1 - 1,5 Jahre	
Hypothekendarfbriefe						
Umlauf	11.579	9.101	8.666	9.664	10.761	11.085
Deckungsmasse	20.142	26.148	13.383	12.475	10.285	9.480
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	13	13	14	13	1.162	13
Deckungsmasse	13	43	14	30	1.162	13
Hypothekendarfbriefe						
	1,5 - 2 Jahre		2 - 3 Jahre		3 - 4 Jahre	
Umlauf	14.961	8.079	29.414	24.250	21.490	30.823
Deckungsmasse	11.348	12.507	23.786	19.534	23.232	21.056
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	4	13	119	1.166	0	119
Deckungsmasse	4	14	119	1.166	0	119
Hypothekendarfbriefe						
	4 - 5 Jahre		5 - 10 Jahre		mehr als 10 Jahre	
Umlauf	18.412	15.603	100.283	96.592	2.300	1.300
Deckungsmasse	23.388	20.678	95.813	84.448	0	1.792
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	0	0	0	0	0	0
Deckungsmasse	0	0	0	0	0	0

**Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen
nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014
bis einschließlich EUR 300.000	92.626	88.891
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 1 Mio.	56.537	50.377
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	59.543	52.850
mehr als EUR 10 Mio.	0	0
Summe	208.706	192.118

**Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen
nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2015	2014	2015	2014
Bundesrepublik Deutschland	164.391	146.413	44.315	45.704
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	164.391	146.413	44.315	45.704

**Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen
nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2015	2014	2015	2014
Wohnungen	0	0	3.265	2.946
Einfamilienhäuser	0	0	8.789	11.705
Mehrfamilienhäuser	0	0	32.261	31.053
Bürogebäude	13.451	6.738	0	0
Handelsgebäude	0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	16.333	17.212	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	134.607	122.463	0	0
Summe	164.391	146.413	44.315	45.704

**Rückständige Leistungen auf Hypothekendarlehen
(§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekendarlehen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	89	33
weitere Staaten	0	0
Summe	89	33

Angaben gem. § 28 Absatz 2 Nr. 3 PfandBG

Zwangsversteigerungsverfahren zum 31.12.2015

	2015	2014
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	4

Durchgeführte Zwangsversteigerungsverfahren in 2015

	2015	2014
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	0

Zwangsverwaltungsverfahren waren zum Abschlussstichtag anhängig (0).

Grundstücksübernahmen zur Verlustverhütung wurden im Jahr 2015 nicht getätigt

(2014 ebenfalls keine).

Rückstände auf von Hypothekenschuldnern zu entrichtende Zinsen

(in TEUR)	2015	2014
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	52	49
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	7	14
Summe	59	63

**Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten,
in denen die Schuldner ihren Sitz haben (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014
Bundesrepublik Deutschland	1.312	1.356
weitere Staaten	0	0
Summe	1.312	1.356

**Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Körperschaften
(§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014
Bundesrepublik Deutschland	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	1.176	1.195
sonstige Schuldner	136	161
Summe	1.312	1.356

**Rückständige Leistungen auf zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen
verwendete Forderungen (§ 28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	2015	2014
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	0	0
weitere Staaten	0	0
Summe	0	0

Mitglieder des Vorstandes

Jens Zotzmann, Wunstorf (*Vorsitzender*)
Michael Lange, Wunstorf

Mitglieder des Verwaltungsrates

Rechtsanwalt und Notar
Dietrich Freiherr von Hake, Ohr
(*Vorsitzender*)

Dipl.-Kaufmann
Alexander Graf von Hardenberg, Ostlutter
(*stellvertretender Vorsitzender*)

Präsident des Oberlandesgerichts
Dr. Peter-Wedekind Götz von Olenhusen,
Rosdorf

Landwirt
Christian-Friedrich von Alten, Dunau

Bankvorstand
Matthias Schicke, Stade

Agrar-Ingenieurin
Friederike Freiin von Schütz zu Holzhausen,
Rosenthal

Hannover, 31. März 2016

**Calenberg-Göttingen-
Grubenhagen-Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein**

Der Vorstand
Jens Zotzmann, Michael Lange

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. April 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Calenberger Kreditverein Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim’scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Kreditvereins.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreditvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditvereins.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreditvereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, den 11. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber ppa. Uwe Gollum
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Calenberger Kreditverein,
Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank,
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein

An der Börse 2
30159 Hannover
Telefon (05 11) 3 07 64-0
Telefax (05 11) 3 07 64-44
info@calenberger.de
www.calenberger.de

Redaktion

Calenberger Kreditverein
Der Vorstand: Jens Zotzmann, Michael Lange

Redaktionelle Bearbeitung

wendt texts, Ortrud Wendt, Burgwedel

Konzept und Layout

wollers brands, Heidi Wollers, Wedemark

Fotografie

Dennis Williamson, Buxtehude

Quellennachweis

Der Text auf Seite 40 ist der Festschrift
„200 Jahre Erste Allgemeine Ständerversammlung –
von Landschaften und Landschaftverbänden“ entnommen,
2014 herausgegeben vom Präsidenten des Niedersächsischen
Landtages und von den Hannoverschen Landschaften.

Druck

Wanderer Werbedruck Horst Wanderer GmbH,
Ronnenberg (Region Hannover)

Mai 2016

Auf dem neuesten Stand – und auf mehreren Standbeinen



*Ina Arkenberg-Kallmeyer und Fred Arkenberg
Landwirtschaftsfamilie im Calenberger Land*

„Der hochmoderne Milchviehstall mit unseren absolut zufriedenen Kühen ist zugleich Herz und ganzer Stolz unseres Betriebs. Als „Grünes Klassenzimmer“ gibt er zahlreichen Besuchergruppen und gerade auch Kindern einen spannenden Einblick in die Milchwirtschaft: Das Futter kommt von unseren Feldern, die Gülle füttert unsere Biogasanlage – ein optimaler Kreislauf. So haben wir unsere gemeinsame Vision von moderner Landwirtschaft hier im Calenberger Land verwirklicht.“

„Dat Land twischen Deister und Leine, dat is dat rechte, dat ik meine!“

Herzog Erich I. anno 1495

Blick in das Calenberger Land



Die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft

Schon der Name deutet darauf hin, dass es sich hier um ein aus mehreren ursprünglich eigenständigen Teilen zusammenengewachsenes Fürstentum handelt. Dies steht mit den häufigen Landesteilungen der Welfen im Mittelalter im Zusammenhang. So sind im Zeitraum zwischen 1202 und 1495 insgesamt zwölf Teilungen vorgenommen worden. Bei einer dieser Teilungen gelangte Herzog Erich I. im Jahre 1495 in den Besitz von zwei geographisch getrennten Landesteilen. Der eine, nördlich von Ith und Hils gelegen, war das 1432 bei einer Teilung entstandene Fürstentum Calenberg.

Herzog Erich nannte es „Dat Land twischen Deister und Leine, dat is dat rechte, dat ik meine!“. Zu einem größeren Gebietszuwachs kam es 1665, als das Fürstentum Grubenhagen an Calenberg fiel. Grubenhagen umfasste zwei räumlich getrennte Gebiete um Einbeck und im südlichen Harzvorland sowie einen Bereich des Harzes mit drei Bergstädten.

Im Fürstentum Calenberg und im Fürstentum Grubenhagen bestanden getrennte Landstände. Erst 1801 vereinigten sich beide Landschaften zur Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft. Für die Calenbergischen Landstände der Prälaten, Ritter und Städte sind seit 1542 gemeinsame Landtage nachgewiesen, die in der ersten Zeit unter freiem Himmel stattfanden. Als Tagungsorte werden Elze, Gronau, Pattensen und Hemmendorf genannt. Ab 1711 dann regelmäßig Hannover.

Heute ist die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes und steht unter der Aufsicht des Landes Niedersachsen. Sie ist durch Artikel 72 der niedersächsischen Landesverfassung in ihrem Bestand geschützt. Mit den Erträgen ihres Vermögens hilft sie Menschen in Notlagen und fördert die Kultur in der Region. Gegliedert ist die Landschaft in drei Kurien: Ritterschaft, Städte und ländliche Grundbesitzer, die nicht zur Ritterschaft gehören. Diese letztgenannte Kurie entstand bei der Reorganisation der Landschaften nach dem Wiener Kongress von 1815. Die Mitglieder dieser Kurie werden heute auf Vorschlag des Landvolkes von den Kreistagen der Kreise im Landschaftsgebiet gewählt.

Organe der Landschaft sind der Präsident in Personalunion mit dem Abt des Klosters Loccum, der Kleine und der Große Ausschuss sowie der Landsyndikus, der für die Geschäfte der laufenden Verwaltung verantwortlich ist. Gemeinsam mit der Ritterschaft der Hildesheimer Landschaft ist die Calenberg-Göttingen-Grubenhagensche Ritterschaft Träger des Calenberger Kreditvereins.

1846 erbaute Kriegsbaumeister Ernst Ebeling am Theaterplatz – heute „An der Börse“ – im Stil der Tudorgotik ein neues Landschaftliches Haus. Seitdem ist das heute als Börse bekannte Haus Sitz von Landschaft, Ritterschaft und Calenberger Kreditverein.

Der Kreditverein hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben. Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekenzinspfandbriefen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die neben den Vermögenswerten des Calenberger Kreditvereins, grundpfandrechtlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.